

Reise in die Geschichte von Rathsmannsdorf

Stadtheimatpfleger Richard Schaffner hielt einen Vortrag

Rathsmannsdorf. Im Zeitalter der Globalisierung sehnen sich viele Menschen nach einer echten Heimat. Nicht anders ist es zu erklären, wie groß das Interesse am Vortrag von Richard Schaffner im Gasthaus Aulinger-Penn war. Der Stadtheimatpfleger und Passauer Stadtarchivar sprach auf Einladung der Jagdgenossenschaft Rathsmannsdorf beim Ripperl-Essen, zu dem 1. Vorstand Josef Asen aus Walding 75 Gäste begrüßte. Im Mittelpunkt des Vortrags standen Schloss und Burg Rathsmannsdorf sowie der Bau des Kachlet von 1922 bis 1928. Groß war die Diskussion über Postkarten und Fotografien vom alten Rathsmannsdorf. Stadtheimatpfleger Schaffner stützte sich besonders auf die Ansichtskarten, die als Urlaubsgrüße verschickt wurden, sowie für die neuere Zeit auf Luftaufnahmen von Donatus Moosauer, der viele Jahre für die Passauer Neue Presse tätig war. Besonderes Interesse fanden die heimatkundlichen Aspekte der Bilder. So sah man nicht nur Burg und Schloss um 1920, sondern auch die Landwirtschaft der damaligen Zeit. Wegen des großen Anklangs, den die Bilder fanden, versprach Schaffner, demnächst einen Vortrag speziell über Rathsmannsdorf zu halten. Groß war auch das Interesse an den Bildern über den Bau des Kachlet. Zeitweise war der Bau der Staustufe in der Donau die größte Baustelle in Europa. Man konnte die Sprengung großer Felsen und die Hebung von Bächen verfolgen. Die Donau war von Passau bis Vilshofen Baustelle. - eh